

Infoblatt zur Teamschulung: „Infektiöse Patienten in der Zahnarztpraxis“

In unserer Praxis begegnen wir täglich Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen. Dazu gehören auch Patienten mit HIV, Hepatitis B/C oder multiresistenten Keimen (MRSA). Damit können Fragen oder Unsicherheiten entstehen. Diese Gedanken sind vollkommen verständlich und genau deshalb nehmen wir sie ernst. Das Infoblatt gibt einen Überblick über die rechtliche Lage, hygienische Schutzmaßnahmen, den respektvollen Umgang mit Ängsten und unsere gemeinsame Verantwortung.

Rechtsgrundlagen – Was müssen wir wissen?

- ➔ Behandlungspflicht - Wir dürfen Patienten mit HIV, Hepatitis oder MRSA nicht ablehnen, nur weil sie diese Erkrankung haben. Das wäre ein Verstoß gegen das Berufsrecht, ggf. das Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und gegen unsere Werte.
- ➔ Keine Sonderbehandlung - Eine Infektionskrankheit ist kein Grund für Verweigerung oder Schlechterstellung.
- ➔ **Strafrechtliches Risiko bei Ablehnung** - Die bewusste Unterlassung einer notwendigen Behandlung kann als unterlassene Hilfeleistung oder Körperverletzung durch Unterlassen gewertet werden und entsprechende juristische Konsequenzen mit sich bringen.

Hygiene – Was schützt uns?

Wir arbeiten grundsätzlich mit Hygienestandards, die Infektionsrisiken erfassen – unabhängig davon, ob eine Infektion bekannt ist oder nicht.

➔ Wichtige Maßnahmen

- Einmalhandschuhe, Mund-Nasen-Schutz, Schutzbrille/Schutzschild, ggf. Schutzkittel,
- konsequente sachgerechte Instrumentenaufbereitung,
- patientennahe Flächendesinfektion nach jedem Kontakt,,
- Vermeidung von Stich- und Schnittverletzungen,
- sorgsamer Umgang mit kontaminierten Kanülen und Instrumenten,
- strenge Einhaltung aller Hygienerichtlinien.

➔ Wichtig zu wissen – HIV und Hepatitis übertragen sich nicht durch normalen Patientenkontakt. Die Ansteckungsgefahr ist bei Einhaltung der Hygienevorschriften extrem gering.

Umgang mit Ängsten – Darf man das ansprechen?

Ja! Ängste sind menschlich und dürfen bekannt werden. Es ist in Ordnung, sich Sorgen zu machen - wichtig ist, dass offen darüber gesprochen und gemeinsam Lösungen gefunden werden. Niemand soll sich allein gelassen fühlen. Verantwortung heißt auch: füreinander da sein.

➔ Wichtig

- Schulungen helfen, Unsicherheiten durch Wissen abzubauen,
- es ist in Ordnung, Fragen zu stellen - Ansprechpartner können Hygienebeauftragte oder die Praxisleitung sein,
- Diskriminierung oder abwertende Kommentare gegenüber infektiösen Patienten sind nicht akzeptabel und verstoßen gegen unsere Werte.

Unser Anspruch – Fachlich stark & menschlich fair

Wir stehen gemeinsam für

- ✓ **Sicherheit** - durch Wissen und Einhaltung von Standards
- ✓ **Respekt** - für jeden Patienten, unabhängig ob gesund oder krank
- ✓ **Offenheit** - für Fragen und Sorgen
- ✓ **Professionalität** - in allen Situationen, weil man sich aufeinander verlassen kann.

Hinweis für Teamleitung:

- Ermutigen Sie das Team zu Feedback und Fragen. Bieten Sie regelmäßig interne Hygieneschulungen und Fallbesprechungen an.
- Eine gemeinsame Broschüre der BZÄK und Deutschen AIDS-Hilfe mit Informationen für das zahnärztliche Behandlungsteam steht auf der Webseite der BZÄK zum Download zur Verfügung.